



## ÖFFENTLICHER VORSCHLAG ZUR TAGESORDNUNG

**Absender:**

SPD-Fraktion in der BV Mitte

**Betreff:**

Vorschlag der SPD-Fraktion  
hier: Anwohnerparken Altenhagen

**Beratungsfolge:**

11.06.2024      Bezirksvertretung Hagen-Mitte

**Beschlussvorschlag:**

siehe Anlage

**Begründung**

siehe Anlage

**Inklusion von Menschen mit Behinderung**

Belange von Menschen mit Behinderung

sind nicht betroffen

**Auswirkungen auf den Klimaschutz und die Klimafolgenanpassung**

keine Auswirkungen (o)



## **Vorlage 0569/2024**

An den  
Vorsitzenden der  
Bezirksvertretung Hagen-Mitte  
Herrn Ralf Quardt  
im Hause

Hagen, 31. Mai 2024

**Betr.:** Anwohnerparken Altenhagen

Sehr geehrter Herr Quardt,

wir bitten um Aufnahme des og. Antrages für die Sitzung der Bezirksvertretung Hagen-Mitte am 11. Juni 2024, gem. § 6 Abs. 1 GeschO.

1

### **Antrag**

Nachdem sich im Zuge der Einführung der Parkzone F die Parkraumproblematik im öffentlichen Bereich des Josefs Hospitals in Altenhagen für das Krankenhaus verschärft hat, wird die Verwaltung aufgefordert zusammen mit der gemeinnützigen Katholischen Krankenhaus Hagen gem. GmbH als Betreiber des Krankenhauses kurz-, mittel- und langfristige Lösungen zu erarbeiten und der Bezirksvertretung Mitte und dem Rat der Stadt Hagen entsprechend Vorschläge zu unterbreiten. Dabei sind auch Übergangsmaßnahmen bzw. befristete Maßnahmen zu prüfen, die zu einer kurzfristigen Entlastung beitragen.

### **Begründung:**

Die Ausweisung von Parkzonen im Stadtbezirk Mitte hat zum Ziel, die Attraktivität von öffentlichem Parkraum in den an die Innenstadt angrenzenden Stadtteilen für Berufspendler, die in der Innenstadt arbeiten, zu senken. In den auszuweisenden Anwohnerparkzonen soll die Regelungsart „Parkscheibe – Bewohner frei“ mit einer Beschränkung auf eine Höchstdauer von 2 Stunden gelten. Um private Besuche mit dem Pkw in den Abendstunden oder an Sonn- und Feiertagen weiterhin zu ermöglichen, wird diese Beschränkung werktags ab 19:00 Uhr bis 8:00 Uhr, an Sonn- und Feiertagen ganztägig aufgehoben.



Nach Einführung der Parkzone F stellen sich zunehmend Konflikte durch Falschparken ein. Insbesondere der Parkdruck um das Josefs Hospital hat sich verdichtet, da Patient:innen, Besucher:innen und Mitarbeiter:innen deutlich über die zulässige Parkdauer von zwei Stunden den öffentlichen Parkraum nutzen und dieser damit auch den Anwohner:innen nicht zu Verfügung steht.

Die Konflikte zeichneten sich ab, nachdem parallel zur Einführung der Parkzonen auch eine Neuordnung der Krankenhauslandschaft stattfand, die zu einer Konzentration von Klinikstandorten gerade im Bezirk Mitte führte. Nachdem nun in dem Zusammenhang der Klinikstandort in Wehringhausen sogar gestärkt und ausgebaut werden soll, hat die Arbeitnehmervertretung der gemeinnützigen Agapleseon gAG frühzeitig darauf hingewiesen, dass die Ausweisung einer Parkzone die Konflikte der Stellplatzsuche für ihre Patient:innen, Besucher:innen aber auch für die Mitarbeiter:innen verschärfen würde, was dann auch negative Auswirkung für den Klinikstandort haben könnte.

Daraufhin hat die Politik auf die Ausweisung einer Parkzone in diesem Bereich vorerst verzichtet, bis eine Lösung durch Schaffung zusätzlicher Stellplatzangebote für die Klinik erfolgt ist. Verwaltung und Klinikleitung arbeiten aktuell nun an einer Lösung dieser Problematik.

2

Einen vorläufigen Verzicht auf eine Ausweisung der Parkzone F im Bereich des Josefs Hospital in Altenhagen erfolgte allerdings nicht. Die Neuordnung der Fachabteilung der gemeinnützigen Katholischen Krankenhaus Hagen gem. GmbH (KKH) hat auch hier zwischenzeitlich dazu geführt, dass der Standort in Altenhagen nun dauerhaft fortbestehen wird und der Stellplatzdruck im Bereich des Josefs Hospitals dadurch erhalten bleibt. Die KKH ist aktuell bemüht, ein Mobilitätskonzept für Ihre Mitarbeiter:innen zu entwickeln und für die Patient:innen und ihre Besucher:innen ein nachhaltiges Parkraumkonzept zu schaffen.

Unterschiedliche Optionen werden aktuell geprüft: Nachgedacht wird z.B. über ein Bus-Shuttle-Dienst vom Ischelandparkplatz zum Krankenhaus. Ferner ist man mit Verantwortlichen der Kirchengemeinde St. Josefs im Gespräch, um eine Doppelnutzung der kircheneigenen Stellplatzanlage, die insbesondere Werktags weitgehend zu Verfügung steht, zu ermöglichen. Auch sollen zusätzliche Stellplätze für Patient:innen und Besucher:innen in Krankenhausnähe geschaffen werden. Letzteres wird aber kurzfristig nicht umsetzbar sein, da liegenschaftliche, bauordnungs- und ggf. auch planungsrechtliche Voraussetzungen noch zu klären sind. Eine mögliche Optionsfläche könnte hierfür



die Stellplatzfläche an der Sekundarschule sein, die mit zusätzlichen Parkdecks aufgestockt werden könnte.

Bis zu einer abschließenden Klärung müssen aber für eine Übergangsphase Lösungen gefunden werden, um den Stellplatzdruck für das Krankenhaus kurzfristig zu entspannen. Dies könnte ggf. durch eine befristete Verlängerung der Parkdauer im öffentlichen Straßenraum über die bisher erlaubten 2 Stunden hinaus erfolgen. Unter Umständen wäre auch eine befristete Gestattung für Mitarbeiter:innen des Krankenhauses möglich, auch im öffentlichen Raum zu parken.

Zudem sollte die Verwaltung auch zusätzliche Stellplatzpotentiale in den Straßenräumen der Parkzone F oder auch im Umfeld des Otto-Ackermann-Platzes prüfen. Durch die Schaffung zusätzlicher Anwohnerparkplätze könnte sich der Stellplatzdruck zumindest teilweise wieder entspannen.

3

Beide Krankenhäuser im Bezirk Mitte stellen die Versorgungssicherheit kommunal aber auch regional sicher und sind dadurch systemrelevant. Dies unterscheidet diese Betriebe von normalen Arbeitgebern im Stadtgebiet. Insofern ist es auch im Interesse der Stadt Hagen, eine Lösung der Problematik im Umfeld der Krankenhäuser in Altenhagen sowie in Wehringhausen zu finden, die der Mitwirkung der Bezirksvertretung Mitte aber auch des Rates der Stadt Hagen bedarf.

Freundliche Grüße

Jörg Meier